

Friedrichsruh, 1892.

**Ansprache an die Dortumer und Premaner der  
Großen Stadtschule zu Wismar.\***

Bismard: „Wismar ist ja von Schweden an Medlenburg verpfändet und gehört rechtlich zu Schweden. Über darüber zu streiten, ist lediglich eine akademische, eine Doktorfrage. Tatsächlich wird Deutschland Wismar nie wieder herausgeben.“

Friedrichsruh, Januar 1893.

**Unterredung mit Wilhelm Gittermann, betreffend  
Lothar Bucher.\*\***

Bismard: „Es war mein treuester Freund, und ein vollendeter Gentleman. Er machte es wie das Edelwild; als er den Tod kommen fühlte, lomberte er sich ab vom Huel.“<sup>\*\*\*</sup>) Als die Rede auf den berückhtigten Artikel in „Schorers Familienblatt“ kam, der auf Giftmischerie gegen Bismard hinauslief und von Bucher inspiriert hingestellt wurde, äußerte Bismard: „Was war doch darin alles über Bucher gesagt?“

Friedrichsruh machte, und dort im Walde Bismard begegnete, vergleiche das „Raffeler Tageblatt“ Nr. 48 vom 27. Februar 1904.

<sup>\*)</sup> „Vandeburgische Zeitung“ Nr. 63 vom 4. Februar 1900. Eine ähnliche Keuherung findet sich in Bismards Rede vom 16. Mai 1896. Vergleiche mein Werk: „Die Ansprachen des Fürsten Bismard“, Bd. II, S. 153, Note 1.

<sup>\*\*)</sup> „Erinnerungen an Lothar Bucher“ von Wilhelm Gittermann mit einer Einleitung von Heinrich v. Poschinger. Sonderabdruck aus der „Deutschen Revue“ Mai und Juni 1895, S. 10 und „Gittermann, Erinnerungen an Friedrichsruh“, „Grenzboten“, I., 1899, S. 466.

<sup>\*\*\*)</sup> Bucher hatte am 22. September 1892 ganz allein die Reise nach Gilon angetreten und Gittermanns Begleitung ausgeschlagen.